

---

# Lückenindikationen – ein Arbeitsschwerpunkt im Obstbau

**Interne Vortragsveranstaltung des LTZ,  
Augustenberg, 09. Mai 2014**

Hans-Georg Funke,

Paul Epp, Saskia Hasenfuß, Freya Holzwarth, Helmut Rauleder, Kirsten Köppler



# Gliederung

---

- Hintergrund
- Versuche zur Wirksamkeit und Verträglichkeit
- Rückstandsuntersuchungen
- Genehmigungsverfahren
- Ausblick



# Was sind Lückenindikationen (minor uses)?

Indikationslücken = **Bekämpfungslücken**, speziell für Kulturen

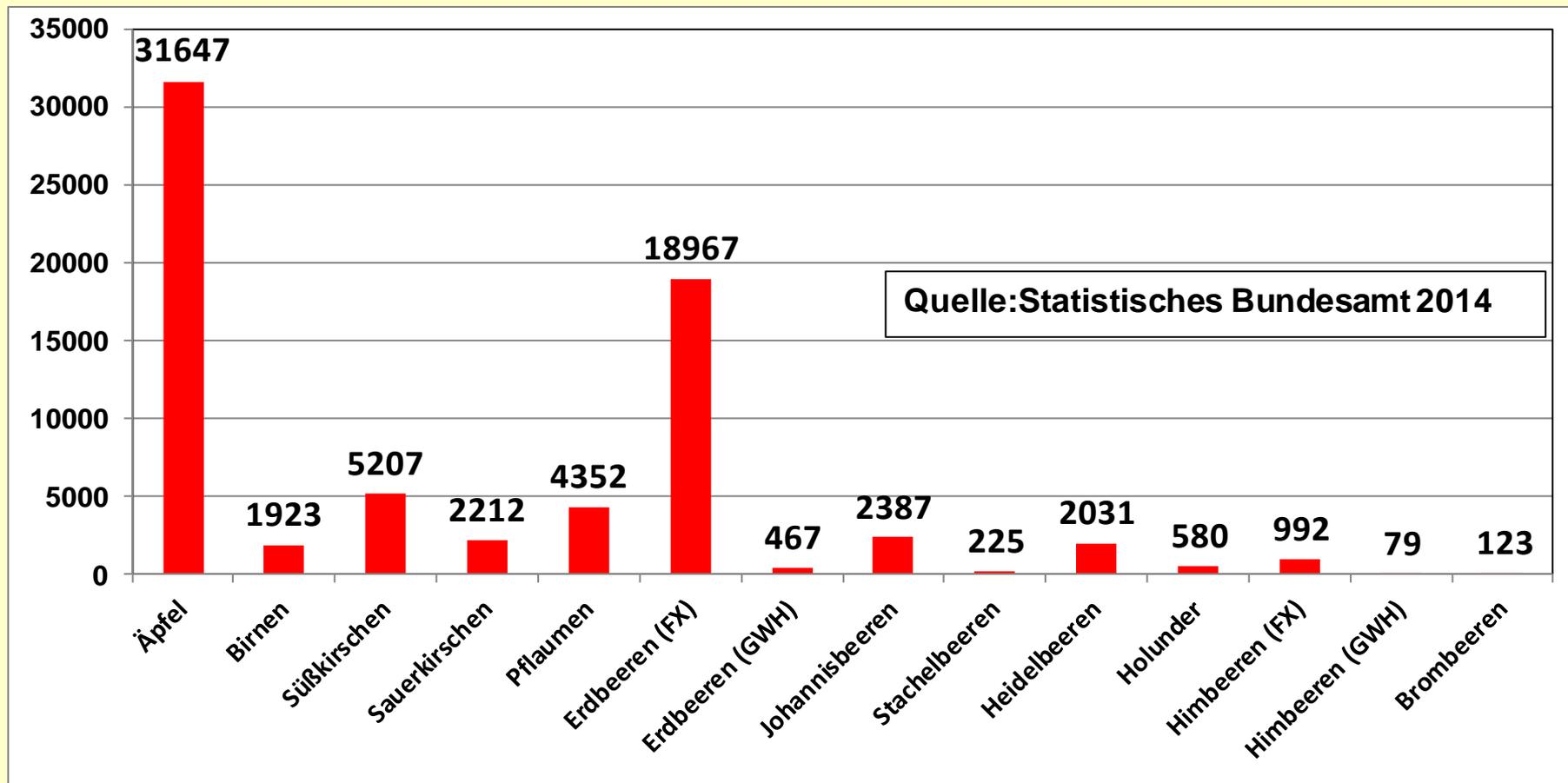
- mit geringem Anbauumfang bzw. deren Anbau von geringfügiger gesamtwirtschaftlicher Bedeutung ist

bzw.

- Schadorganismen, die nur gelegentlich oder in bestimmten Gebieten erhebliche Schäden verursachen.



# Anbauflächen Erwerbobstbau 2013 in ha



# Wie kam es zu den Lückenindikationen?

- Umstellung von der „liberalen“ **Vertriebszulassung** zur „restriktiven“ **Indikationszulassung** mit dem Pflanzenschutzgesetz vom 15.05.1998 (Übergangsfrist bis zum 01.07.2001)



# Was bedeutet Indikationszulassung?

***Pflanzenschutzmittel dürfen nur noch in den in der Gebrauchsanleitung angegebenen **Anwendungsgebieten** und **Anwendungsbestimmungen** angewendet werden!***

*Verstoß: Geldbuße bis 50.000 €*

*Bsp: Ein Mittel ist in Süßkirsche gegen Blattläuse zugelassen. Welche Anwendungen sind möglich?*

Kultur	Schaderreger	Anwendung möglich?
Süßkirsche	Blattläuse	Ja
Süßkirsche	Schildläuse	nur als zwangsläufig eintretende Nebenwirkung bei der Anwendung gegen Blattläuse
Sauerkirsche	Blattläuse	Nein



# Folgen der Indikationszulassung

Bsp: Zugelassene Fungizide in Strauchbeeren nach Inkrafttreten der Indikationszulassung zum 01.07.2001

	Johannis- beere	Stachel- beere	Heidel- beere	Ho- lunder	Him- beere	Brom- beere
Euparen	x	x			x	x
Teldor					x	x
BioBlat- Mehltaumittel	x	x				
Netzschwefel- präparate	x	x				



**legaler Anbau von Strauchbeeren gefährdet**



# Wie werden die Lücken geschlossen (1)?

Pflanzenschutzgesetz alt (14.05.1998)	Zulassung nach EU Verordnung	Pflanzenschutzgesetz neu (14.02.2012)
11.2.1 „Versuchszwecke“	Artikel 54 „Forschung und Entwicklung“	20 „Versuchszwecke“
11.2.2 „Gefahr im Verzug“	Artikel 53 „Notfallsituation im Pflanzenschutz“	29 „Inverkehrbringen in besonderen Fällen“
<b>18a</b> „Anwendungsgenehmigung“	<b>Artikel 51</b> „Ausweitung des Geltungsbereichs auf geringfügige Verwendung“	29 „Inverkehrbringen in besonderen Fällen“
18b „Anwendungsgenehmigung im Einzelfall“	Artikel 51 „Ausweitung des Geltungsbereichs auf geringfügige Verwendung“	22 „Weitergehende Länderbefugnisse“



# Wie werden die Lücken geschlossen (2)?

Berufsstand

Industrie

**Arbeitskreis Lückenindikationen**  
(Gründung 22.09.1993)  
7 Unterarbeitskreise

Behörden  
(JKI, BVL, BfR, UBA)



# Wie werden die Lücken geschlossen (3)?

## ➤ Unterarbeitskreise (UAK Lück):

- *Ackerbau,*
- *Gemüsebau,*
- *Heil- und Gewürzpflanzen,*
- ***Obstbau, Hopfen, Tabak*** (*Leitung LTZ Augustenberg, Herr Dr. Glas*),
- *Weinbau,*
- *Vorratsschutz,*
- *Forst, nicht rückstandsrelevante Kulturen (Zierpflanzenbau, Baumschulen)*



# Welche Aufgaben hat der UAK Obstbau?

Leitung und Koordination:  
LTZ Augustenberg

Wirksamkeit  
Verträglichkeit

Rückstandsuntersuchungen

Antragstellung:  
Art. 51/Rückstandshöchstgehalt



# Wirksamkeitsprogramm (1)

- jährliches, bundesweites Versuchsprogramm für aktuelle Lückenindikationen seit 1996/1997
- derzeit 84 Versuchspläne für 15 obstbauliche Kulturen
- Erarbeitung von 51 fehlenden Richtlinien zur einheitlichen Durchführung von Wirksamkeitsversuchen
- rasche Beurteilung von Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit durch parallele Versuche an mehreren Standorten



## Wirksamkeitsprogramm (2)

- seit 2008 nur noch Dokumentation der Versuchsergebnisse über PIAF (Kurzanleitung)
- jährliche Berichterstattung an die Pflanzenschutzdienste der Länder, die in die Zulassung involvierten Bundesbehörden, den Berufstand sowie die Industrie seit 1996/1997



*Hintergrund**Wirksamkeit  
und Verträglichkeit**Rückstands-  
untersuchungen**Genehmigungs-  
verfahren**Ausblick*

# Wirksamkeitsversuche des UAK Obstbau von 1996 bis 2013

Kultur	Akarizide	Insektizide	Fungizide	Herbizide	Bakterizide	Verträglichkeit	Summe
Erdbeere	47	31	77	102	9	3	<b>269</b>
Himbeere	16	21	63	39	-	-	<b>139</b>
Brombeere	6	3	19	7	-	-	<b>35</b>
Johannisbeere	5	34	59	54	-	2	<b>154</b>
Stachebeere	-	4	38	28	-	1	<b>71</b>
Kulturheidelbeere	-	16	47	21	-	1	<b>85</b>
Holunder	6	6	11	7	-	-	<b>30</b>
Hasel- u. Walnuss	1	23	11	3	-	-	<b>38</b>
Pfirsich/Aprikose	3	27	30	-	-	2	<b>62</b>
Pflaume	8	47	52	6	-	-	<b>113</b>
Kirsche	2	114	62	3	-	16	<b>197</b>
Apfel/Birne	1	49	-	2	35	4	<b>91</b>
<b>Versuche insges.</b>	<b>95</b>	<b>375</b>	<b>469</b>	<b>272</b>	<b>44</b>	<b>29</b>	<b>1284</b>

# Welche Aufgaben hat der UAK Obstbau?

**Leitung und Koordination:  
LTZ Augustenberg**

**Wirksamkeit  
Verträglichkeit**

**Rückstandsuntersuchungen**

**Antragstellung:  
Art. 51/Rückstandshöchstgehalt**

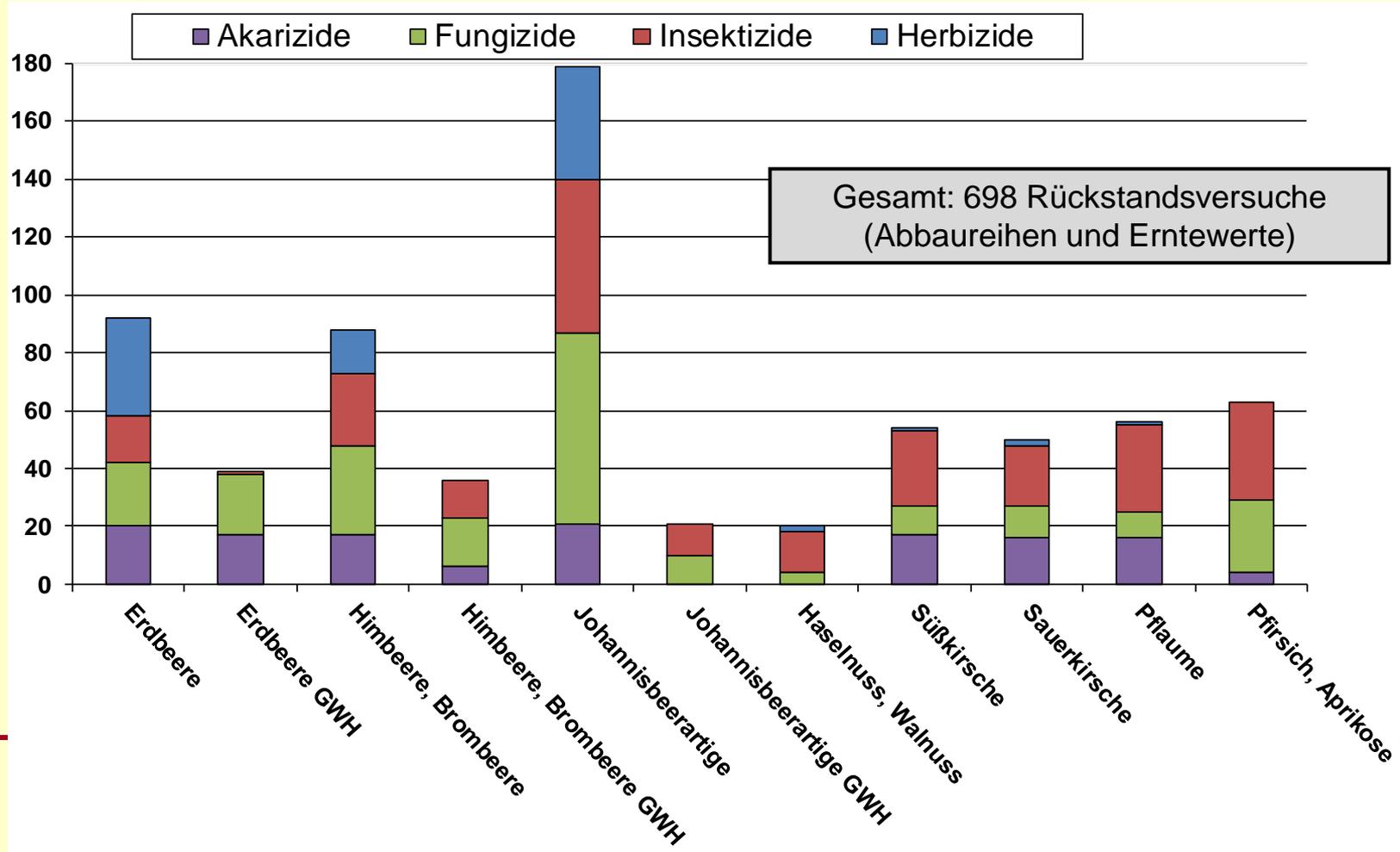


# Rückstandsprogramm

- Erarbeitung von fehlenden Rückstandsdaten zur Anwendung im rückstandsrelevanten Zeitraum (2 Vegetationsperioden) durch die Pflanzenschutzdienste der Länder
- jährliches Rückstandsprogramm mit ca. 40 bis 50 Rückstandsuntersuchungen pro Jahr
- Berichterstattung der Feldstudien seit 2013 über PIAF (Kurzanleitung)
- Rückstandsanalysen nach GLP-Standard (private bzw. Firmenlabore)

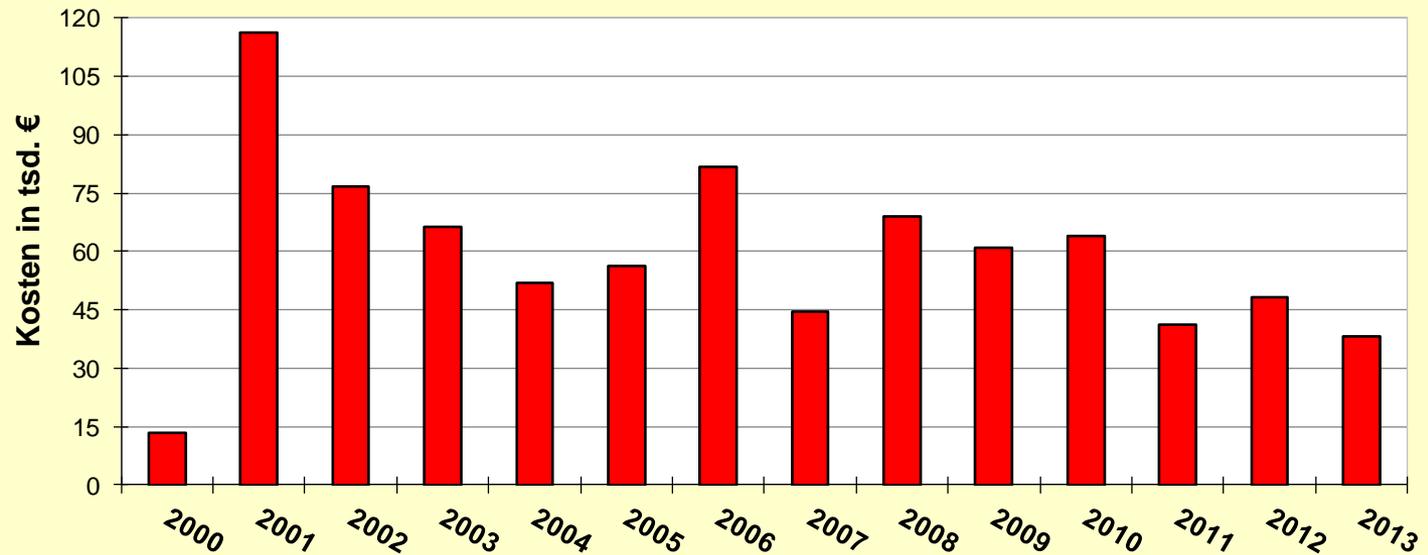


# Rückstandsversuche des UAK Obstbau 1999 bis 2013



# Kostenübersicht der Rückstandsanalysen des UAK Obstbau 2000 bis 2013

13.308,- € (2000)  
 116.144,- € (2001)  
 76.767,- € (2002)  
 66.169,- € (2003)  
 51.803,- € (2004)  
 56.352,- € (2005)  
 81.798,- € (2006)  
 44.586,- € (2007)  
 69.050,- € (2008)  
 60.920,- € (2009)  
 63.825,- € (2010)  
 41309,- € (2011)  
 48.184,- € (2012)  
 38.015,- € (2013)



-----  
**828.230,- € (gesamt)**



# Welche Aufgaben hat der UAK Obstbau?

**Leitung und Koordination:  
LTZ Augustenberg**

**Wirksamkeit  
Verträglichkeit**

**Rückstandsuntersuchungen**

**Antragstellung:  
Art. 51/Rückstandshöchstgehalt**

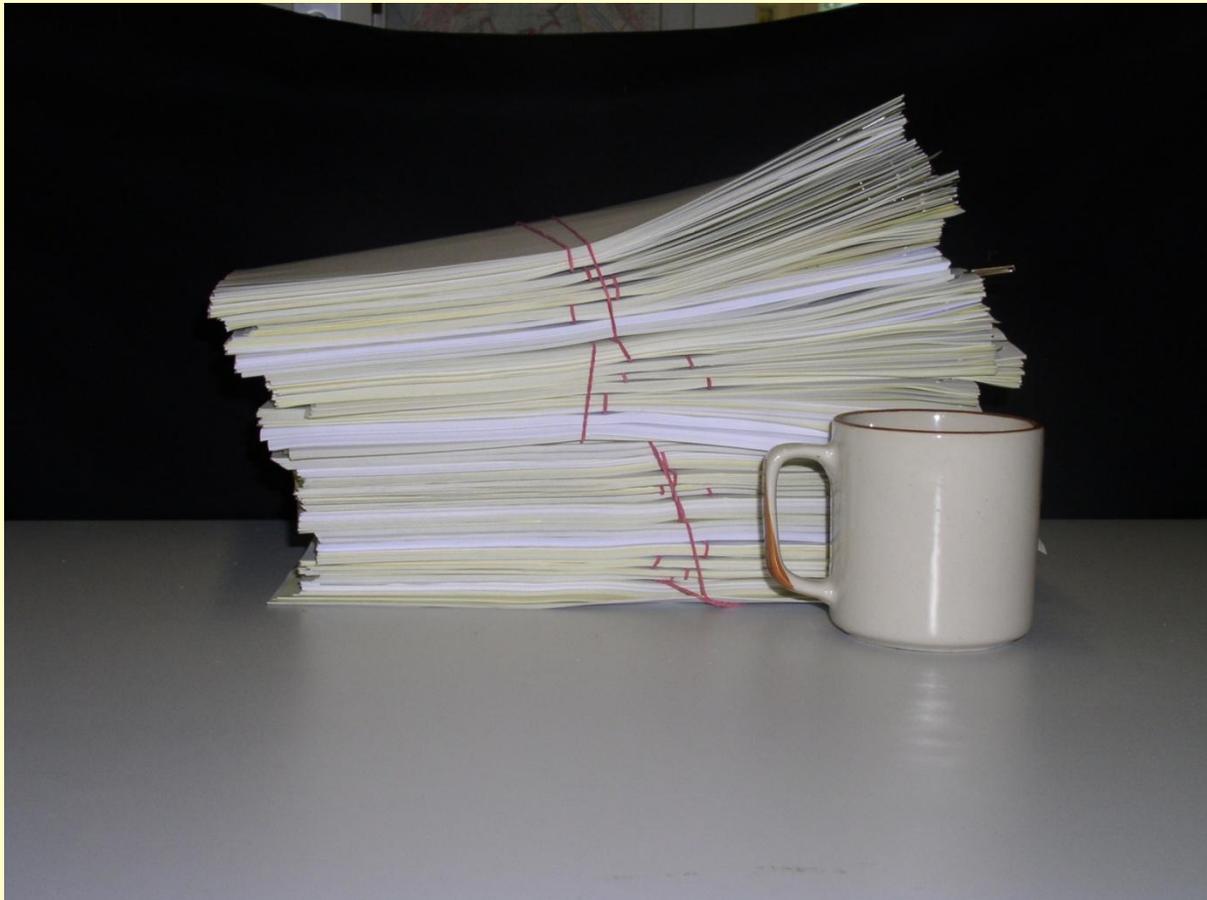


# Antragstellung

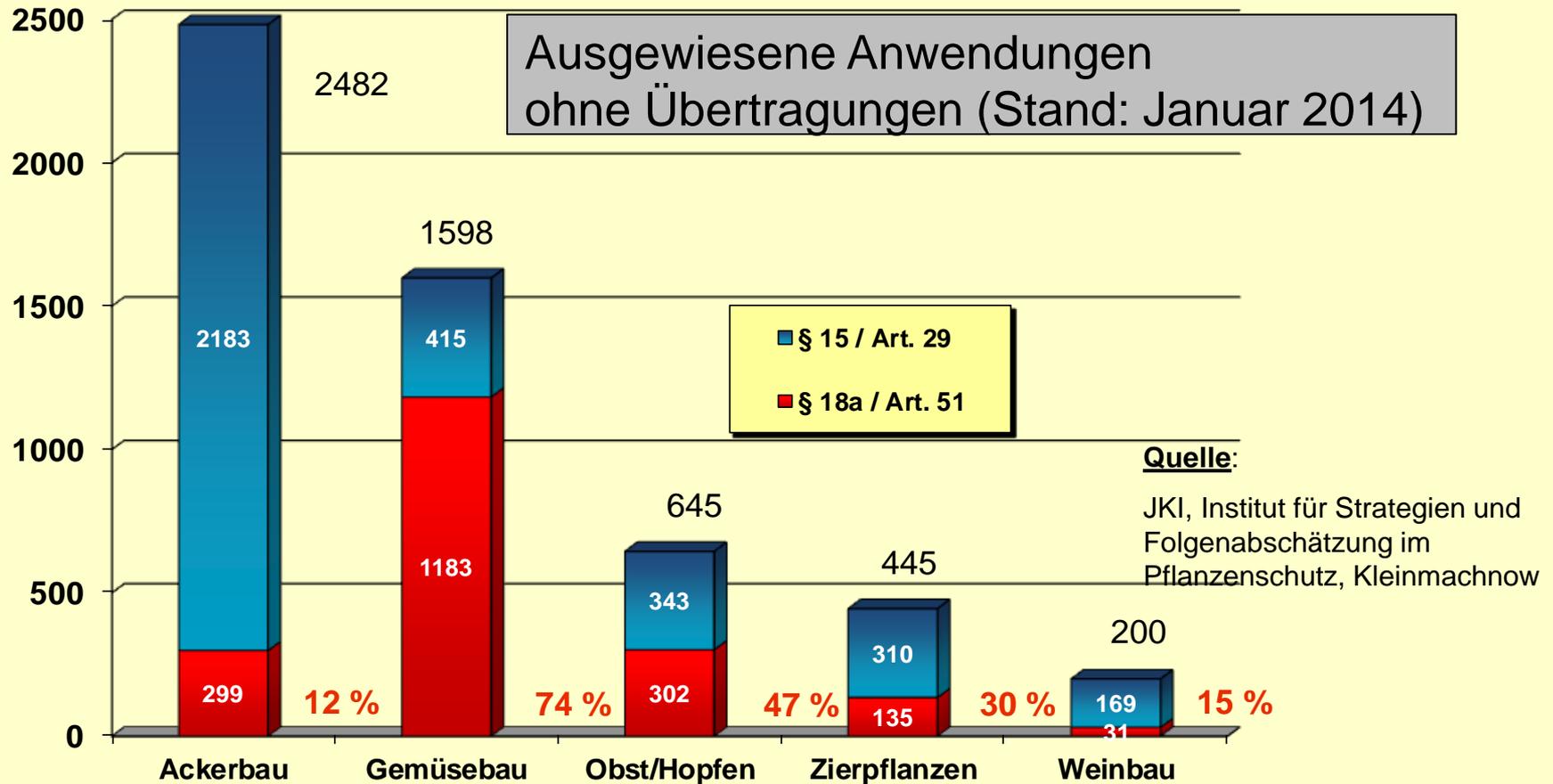
- Aufarbeitung der Daten zur Wirksamkeit, Verträglichkeit und Rückstandssituation
- 51er-Antragstellung in Absprache mit den Zulassungsinhabern (seit 2014 elektronisches Antragsverfahren) an das BVL
- gesonderte Antragstellung zu fehlenden Rückstandshöchstgehalten an die EFSA
- ca. 6 Jahre von Aufnahme ins Wirksamkeits- und Rückstandsprogramm bis zur 51er-Zulassung durch das BVL



# Bsp. für einen 18a/51er-Antrag



# Was wurde erreicht?



---

# Wie geht es mit den Lückenindikationen weiter?

- Bund-Länder-Programm „Nachhaltiger Pflanzenschutz - Schließen von Indikationslücken“ auf Grundlage des NAP (BLAG Lück)
- Verbundprojekt Lückenindikationen (BMELV Modellvorhaben)
- Auf EU-Ebene:
  - Technical Working Group „Minor Uses“ (seit 2003)
  - EU-Fonds Minor Uses
  - EUMUDA-Datenbank (**E**uropean **M**inor **U**se **D**atabase) + PIAF-Lücken



---

# Fazit

- „Dilemma“ der Lückenindikationen ist zur Zufriedenheit der Praxis weitgehend beseitigt
- rechtliche Genehmigungsverfahren und Einrichtung des AK Lück und der UAK's für die Lückenschließung von entscheidender Bedeutung
- **Schließung der Lückenindikationen bleibt jedoch eine Daueraufgabe!**



---

# Pflanzenschutzberater-Tagung Obstbau (Grünberg)

